



Ernö Ferry mit seiner Kapelle

der ist der weltberühmte Zimbalist Nica Codolban), in den Dörfern der Umgegend umher und spielten zu den Bauernhochzeiten auf. So ging es, bis ein Gutsbesitzer, in dessen Hof er spielte, sich seiner annahm und ihm seine Ausbildung ermöglichte. Später ging er bald ins Ausland und bildete sich eine eigene Kapelle. Heute trägt er einen blitzenden Orden an der Brust, den er für sein Spiel vor dem rumänischen König in Paris erhielt. In seiner Kapelle spielt sein älterer Sohn, ein schöner und begabter Junge von etwa 18 Jahren.

„Als ich zweitemal heiraten“, erzählt Codolban, „haben ich mein Frau entführt. Das war, bevor ich nach Konstantinopel fahren. Kennengelernt das Mädchen. Sechs Monate, sechs ganze Monate bin ich sie nachgelaufen; aber libbte ich ihr. Sie dagegen immer sagen: libben ich nur meinen Eltern und sonst nichts auf die Welt. War eben ein anständiger Mädchen — särr unschuldig. — Nun ich das wissen, habben ich ihr noch märr gelibbt, aber immer zwecklos.

Dann einmal wissen ich, niemand war zu Hause, nurr sie. Und ich heraufgegangen, habben eine Messerr bei mich gehabt. Bin ich vor ihr getreten und gesagt: Entweder wärdn wir sterben beide oder heiraten. — Hat sie mich aber lieber geheiratet! — Mußte sie jetzt weglaufen von Elternhaus, weil Eltern niemals erlaubt. Ich Zigainer! Ihr Schwester nachgelaufen, wolltten sie festhalten, aber wir nach Konstantinopel gereist. Libben uns jetzt noch märr als früherr, beide serr eifersichtig!“

Tim Cave

Wie ein braver kleiner Junge schaut dieser sympathische Ire aus. Mit fünf Jahren ließ man ihn, da er sich musikalisch besonders begabt zeigte, bereits Klavier und Geige auf dem Konservatorium studieren, und mit neun Jahren gab er seine ersten Konzerte. Dann aber siegte bei ihm die Liebe zum